



# Zuchtwartebrief

Zuchtbuch Bayern im Verband Bayer. Rassegeflügelzüchter e.V.

Michaela & Heike Huber

Alzenauer Str. 17

63776 Niedersteinbach

☎ 06029/999183

Huber-MichaelaFB333@t-online.de

Juli/August 2015 / 642

## Taubenschlagböden

Leicht zu reinigen, mit möglichst wenig Fugen und trocken sollte ein Taubenschlagboden sein. Darin sind sich wohl alle einig. Dabei können diese Kriterien durchaus von vielen Materialien erfüllt werden. Schauen wir uns dieses Mal etwas genauer an.

### Naturboden?

Ein Naturboden ist nicht ganz geeignet zur Taubenzucht, denn das Eindringen von Mäusen, Ratten oder Raubzeug ist leicht möglich und auf keinen Fall gewünscht.



## Betonplatte als Untergrund

Um absolut auf Nummer sicher zu gehen sollte man den Schlagboden so gestalten, dass das Eindringen von jeglichem Ungeziefer verhindert wird. Am sinnvollsten und dauerhaftesten ist mit Sicherheit eine geschlossene Betondecke. In wie weit diese armiert und ein entsprechender Unterbau geschaffen werden muss, ist je nach örtlicher Gegebenheit zu entscheiden. Die wenigsten Taubenzüchter werden aber wohl den eigentlichen Betonboden, auch wenn er mit einem Glattstrich versehen ist, so belassen. Mehrere Gründe sprechen dafür: Hauptsächlich ist wohl eine gewisse Kälte des Betonboden negativ zu werten. Dieser hat zudem die Tendenz, auf Witterungsumschwünge massiv zu reagieren. Feuchtigkeit und all ihre negativen Folgen sind dann wohl kaum zu umgehen. Beton kann nämlich keine Feuchtigkeit aufnehmen, sodass der abgegebene Kot nur bei hohen Temperaturen schnell abtrocknen kann. Vor allem bei großen Rassen, die entsprechend große Kotmengen abgeben, kann auf diesem Weg sehr schnell ein schlechtes Schlagklima entstehen.

Arbeitet man allerdings mit einer Dauereinstreu, kann ein Betonboden durchaus sinnvoll sein. Bei Rassen, die sich kaum auf dem Boden aufhalten, ist diese Art auf alle Fälle möglich. Problemlosigkeit ist allerdings erst dann gegeben, wenn eine gewisse Kotmenge auf dem Boden ist, die feuchtigkeitsregulierend wirkt. Nach kompletter Schlagreinigung kann man die Tauben in den Schlag lassen. Am nächsten Tag dann auf dem Boden etwas Hobelspäne geben, die an dem abgegebenen Kot leicht haften bleiben. Das wiederholt man in den nächsten Tagen immer wieder, wobei die Hobelspanmenge bewusst gering gehalten wird. Nach etwa vier Wochen bildet sich auf dem Boden eine gewisse Kotmenge, die optimale Bedingungen im Hinblick auf die Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe hat. Da die Bildung dieser Kotmenge eine gewisse Zeit dauert, dann aber perfekt ist, sollte man nicht ständig misten.

## Holzboden ist die Regel

Da reine Betonböden also wohl nur unter bestimmten Bedingungen funktionieren wird darauf meistens ein Holzboden aufgebracht. In den seltensten Fällen wird das Holz dabei direkt auf den Betonboden gelegt, da sonst die Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen übertragen werden. Um das zu verhindern, ist es sinnvoll folgendermaßen vorzugehen: Zuerst wird die gesamte Betonplatte mit Dachpappe abgedeckt, wobei man darauf achten sollte, dass die einzelnen Bahnen genügend überdecken. Dann wird ein Holzrahmen aus etwa fünf Zentimeter hohen Holzbalken aufgeschraubt, wobei der Balkenabstand maximal 50 Zentimeter gewählt werden sollte. Der eigentliche Schlagboden hat damit genügend Unterlüftung und Stabilität.

Aufpassen muss man allerdings, dass Ungeziefer keinesfalls in diesen Hohlraum eindringen kann. Ist das der Fall, ist eine Bekämpfung nahezu unmöglich. Genaues Arbeiten und Abdichten ist also unverzichtbar.

Da Taubenschläge in der Regel lange Zeit genutzt werden, tut man gut daran, bei der Wahl der richtigen Holzsorte für den Boden nicht zu sparen. Sinnvoll ist auf jeden Fall, dass man Plattenware nimmt. Die Anzahl der Stöße ist dann nämlich sehr gering, was bei der Reinigung die Sache immens erleichtert. Da Holz immer arbeitet, wie man sagt, sind so genannte Verlegeplatten mit Nut und Feder idealer.

Wählt man Pressspanplatten, so ist unbedingt darauf zu achten, dass sie in der Qualität „V100“ sind. Taubenkot ist nämlich aggressiv und greift die Holzstruktur an. Das geht umso schneller, je intensiver man mit der Spachtel den Boden reinigt. Der entscheidende Vorteil ist natürlich die glatte Oberfläche und eine Nutzung über mehrere Jahrzehnte ist durchaus möglich.

Sperrholzplatten sind natürlich deutlich haltbarer, aber auch wesentlich teurer. Am dauerhaftesten sind wohl die sogenannten Siebdruckplatten, die aber einen sehr hohen Preis haben und deshalb nur selten verarbeitet werden. Erstaunlicherweise braucht man aufgrund der sehr glatten Oberfläche keine Vorbehalte zu haben. Sie verhalten sich wie die üblichen Pressspanplatten.

Eine sehr günstige alternative zur Plattenware können Rauspundbretter sein, die aus Vollholz sind und ebenfalls mit Nut und Feder verbunden werden. Auch wenn deutlich mehr Stöße entstehen ist das wohl in der täglichen Nutzung kein Problem.



### **Roste können eine Alternative sein**

In der landwirtschaftlichen Tierhaltung sind Roste und Spaltenböden bei nahezu allen Tierarten bekannt. Auch in der Taubenzucht ist dies verbreitet. Ziel ist es dabei, dass der Kot durchfällt und somit die Tauben nicht direkt mit ihm in Berührung kommen. Vor allem bei Rassen, die sich vermehrt auf dem Boden aufhalten, findet man diese Bodenform sehr häufig. Die Bodenreinigung erfolgt bei Rosten meist nur in größeren Abständen. Da man zuerst die Roste entfernen muss ist das natürlich ein größerer Aufwand und bei Metallrosten auch mit einem nicht zu unterschätzenden Kraftaufwand verbunden. Herzausgeschleudertes Futter fällt durch den Rost, sodass größere Futterverluste die Regel sind.

Besonders zu erwähnen ist der Vorteil, dass man keine Kotteile usw. aus dem Schlag mit nach draußen schleppt. Man kann also direkt vom Schlag in die Wohnung gehen, aber optimal ist dieser Boden nicht.

Man findet vermehrt auch Holzroste die von vielen Taubenrassen sehr gerne angenommen werden. Dabei handelt es sich um Hartholzleisten, die mit Rundstäben verbunden sind und eine gewisse Wärme im Gegensatz zu den kühlen Metallrosten ausstrahlen.

Wie bei allem was die Haltung und Zucht betrifft, dass der Züchter dann alles richtig macht, wenn er Erfolg hat. Also auch hier gibt es keine Standlösung!

Viel Freude bei der Rassetaubenzucht wünschen

***Michaela und Heike Huber***

